

ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE, SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

- **Angeleitete Projektstage** für Klassen ab der 9. Jahrgangsstufe in den Fächern Geschichte, Politik, Deutsch und Ethik
- **Beratung und Unterstützung** von Schülerinnen und Schülern bei der Archivrecherche, bei schriftlichen Arbeiten oder Präsentationen im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses (MSA) sowie der fünften Prüfungskomponente im Abitur
- **Individuelle Gespräche** mit Lehrkräften zur Vorbereitung der Projekte in unserem Seminarraum an der Freien Universität
- **Fortbildungen für Lehrkräfte** der oben genannten Fächer ab der 9. Jahrgangsstufe zur Vorstellung des Archivs und seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht



STIFTUNG LOTTO
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Freie Universität Berlin

Center für Digitale Systeme (CeDiS)
Projekt: Zeugen der Shoah
Das Visual History Archive
in der schulischen Bildung

Innstraße 24, 14195 Berlin

Tel.: +49 (0)30 838-52029
Fax: +49 (0)30 838-52843
E-Mail: vha@cedis.fu-berlin.de
www.zeugendershoah.de

ZEUGEN DER SHOAH

Das Visual History Archive
in der schulischen Bildung



DAS VISUAL HISTORY ARCHIVE

Das Visual History Archive des Shoah Foundation Institute for Visual History und Education der University of Southern California beinhaltet fast 52.000 lebensgeschichtliche Berichte von Überlebenden und Zeugen des Holocaust in Form von Video-Interviews. Der Filmregisseur Steven Spielberg initiierte im Jahre 1994 die Gründung des Archivs, um die Lebensberichte von Zeugen des Holocaust für die nachfolgenden Generationen zu bewahren. Die Aufzeichnung der Interviews erfolgte von 1994 bis 1999 in 56 Ländern und 32 Sprachen.

Mehrheitlich wurden Überlebende des Holocaust interviewt: Juden, Homosexuelle, Sinti und Roma, Zeugen Jehovas, politisch Verfolgte und Opfer der Eugenikpolitik. Aber auch andere Zeitzeugen wie Helfer und Retter, Befreier und Zeugen der Befreiung sowie der Kriegsverbrecherprozesse wurden befragt.



Projekttag mit Schülerinnen im Seminarraum der Freien Universität, Januar 2009.

Seit 2006 ermöglicht die Freie Universität Berlin als erste europäische Institution den Vollzugriff auf das Visual History Archive.

IN DER SCHULISCHEN BILDUNG

Mit dem Projekt „Zeugen der Shoah. Das Visual History Archive in der schulischen Bildung“ macht die Freie Universität Berlin die lebensgeschichtlichen Interviews mit Überlebenden und Zeugen des Holocaust für Schülerinnen und Schüler zugänglich.

Die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin fördert das zweijährige Vorhaben, dessen Umsetzung am Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität im Sommer 2008 begonnen hat. Durch die Erweiterung der Arbeitsoberfläche des Archivs um unterrichtsrelevante Funktionen sowie die Bereitstellung didaktischer Angebote erhalten Schulklassen die Möglichkeit, intensiv mit den wertvollen Materialien des Archivs zu arbeiten.

In Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken der Freien Universität und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) entwickelt das Projektteam Materialien und Szenarien für den Unterricht ab der 9. Jahrgangsstufe. Vor allem für Schulklassen aus Berlin und Brandenburg besteht das Angebot, direkt mit dem Archiv vor Ort zu arbeiten. Zur bundesweiten Nutzung wird darüber hinaus eine DVD-Reihe mit ausgewählten Videografien aus dem Archiv als Lernsoftware entwickelt.

Angeleitet vom Projektteam können die Schülerinnen und Schüler in einem eigens eingerichteten Seminarraum der Universität an 16 Computerarbeitsplätzen das Video-Archiv nutzen. Das Archiv ermöglicht sowohl eine Auseinandersetzung mit Lebensgeschichten von Zeugen der Shoah als auch ein Nachdenken über Formen der Erinnerung.

ARBEIT MIT VIDEO-INTERVIEWS

Schülerinnen und Schüler begegnen den Interviews des Visual History Archive in den Unterrichtsprojekten mit großem Interesse. Nach einem thematischen Einstieg über einen multiperspektivischen Kurzfilm mit Ausschnitten aus mehreren Interviews wählen die Schülerinnen und Schüler ein Interview, mit dem sie sich intensiv beschäftigen. Dabei werden sie für die Dimensionen lebensgeschichtlicher Interviews sensibilisiert. Am Ende des Projekts präsentieren sie ihre Interpretation in einem Text oder in einem eigenen Kurzfilm.



Eine Schülerin erstellt aus einem ganzen Interview mit einem Schnittprogramm ein eigenes Kurzvideo, Januar 2009.

Die Aufgabenstellungen schulen narrative Kompetenzen und fördern einen selbständigen Umgang mit interaktiven Medien. Die Unterrichtseinheiten ermöglichen eine produktive Verbindung eines vielfach abstrakten Wissens über Prozesse von Ausgrenzung und Verfolgung mit einem persönlichen Zugang zu den Erfahrungsgeschichten von Überlebenden und Zeugen der Shoah.

www.zeugendershoah.de